

klar.

Auf den Punkt gebracht



Starkes neues Regierungsteam

Die VU präsentiert mit Brigitte Haas, Hubert Büchel und Emanuel Schädler ein kompetentes, erfahrenes und ausgewogenes Team für Liechtenstein.
Seite 2

Ausgabe 2|24
Herbst 2024



Der stets gut besuchte VU-Stand im Ruggeller Zelt wartete mit zahlreichen Aktivitäten auf.

Fotos: OG Ruggell



Michael Winkler
Generalsekretär

Editorial

Die Partei mit frischen Kräften

Am 19. Februar kündigte unser bestehendes Regierungsteam an, nach den Wahlen 2025 nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Regierungschef Daniel Risch meinte damals, dass wir diesen Tag irgendwann vielleicht als einen guten Tag für die VU und unser Land ansehen würden.

Ich bin zwar noch nicht ganz sicher, ob es wirklich gut ist, dass sie aufhören – mit ihnen geht einiges Know-how in der Regierung verloren. Allerdings weiss ich auch, dass es wirklich ein guter Tag war, wenn wir die Dynamik sehen, die von unserem neuen Regierungsteam ausgeht: So konnten wir am 19. August, also auf den Tag genau ein halbes Jahr nach der Medienkonferenz des bestehenden Teams unser neues Dreigespann für die Regierung präsentieren. Brigitte Haas, Hubert Büchel und Emanuel Schädler sind topmotiviert und kommen in der Bevölkerung sehr gut an. Sie bringen frischen Wind in die Politik, denn wer will alten Wein aus alten Schläuchen? Wir konnten neue Kräfte hinzugewinnen.

Ihre reichen Erfahrungen in der Privatwirtschaft, der Verwaltung und der Wissenschaft bringen sie zum Wohl unseres Landes und unserer Bevölkerung ein. Sie sind unverbraucht und voller Tatendrang, erweitern unseren Horizont und sorgen dafür, dass jene, die schon länger in der Politik unterwegs sind, nicht betriebsblind werden. Sie haben ein offenes Ohr für alle. Das löste bei uns in der Partei einen Ruck aus. Und dieser Impuls wird es sein, der uns durch den Herbst tragen wird, ehe im Winter die Landtagswahlen vor der Tür stehen.

Gemeinsam werden wir die Herausforderungen angehen. Mit guter Stimmung, einem positiven Zugang zu den Themen und vor allem auch mit Freude an der Aufgabe. Der Elan des neuen Teams ist überzeugend. Das wird man in den nächsten Wochen und Monaten erleben dürfen, wenn Brigitte, Hubert und Emanuel unterwegs sind, den Menschen zuhören und für sie da sein werden.

Freuen wir uns auf einen guten, positiven und hoffentlich fairen Wahlkampf! ■

Mittendrin statt nur dabei: Die VU an der Lihga

Erstmals war die VU mit der Ortsgruppe Ruggell an der Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (Lihga) während der ganzen Messezeit präsent. Am Dienstag fand zusätzlich eine Podiumsdiskussion zu Liechtensteins Wirtschaft statt.

Alle zwei Jahre zeigt sich in der Schaaner Industrie die heimische Wirtschaft im besten Licht. Die Wirtschaft, von der unser ganzes gesellschaftliches und politisches Leben geprägt ist. Der VU hat es besonders das Gastgemein-

konzept angetan. Denn zu einer Gemeinde gehört neben dem wirtschaftlichen Leben auch die Politik, die für die richtigen Rahmenbedingungen sorgt, um die für das Allgemeinwohl nötigen Einnahmen zu generieren.

Sympathisch im neuen Kleid

Die Ortsgruppe Ruggell hat sich deshalb bereits früh auf die Lihga vorbereitet und ihren Auftritt in der Ruggeller Halle 6 organisiert. Dabei kamen alle auf ihre Kosten. Für besonderes Aufsehen sorgte das neue Erscheinungsbild mit aktualisiertem Logo und frischeren Farben – mit klarer Ruggeller Optik. Das kam bei den Besuchern so gut an wie das Programm: So machten viele beim Selfiewettbewerb auf Instagram und beim Quiz am Stand mit. Hier gab es Gastrogutscheine aus Ruggell und ein Essen mit dem neuen VU-Regierungsteam zu gewinnen. An den beiden Ausstellungssamstagen konnten grosse und kleine Kinder unter fachkundiger Anleitung der Zimmerin Lara Zweifelhofer Vogelhäuschen für den Winter bauen.

Am Sonntag und am Donnerstag konnten die Besucher sich vom Schnellzeichner und Karikaturisten Marcel Bender zeichnen lassen. Zahlreiche

gute Gespräche am Stand sorgten für beste Stimmung.

«Zeit für Liechtenstein» am Dienstag

Wie in den vergangenen Durchführungen wurden der Montag und Dienstag ausstellungsfrei gehalten. Doch auch hier hatte die VU einen spannenden Anlass organisiert. Die Veranstaltungsreihe «Zeit für Liechtenstein» machte am Dienstagabend Halt in der Argus-Arena auf dem Lihga-Areal. Die Frage des Abends lautete: «Was braucht Liechtensteins Wirtschaft?».

Andreas Brunhart vom Liechtenstein-Institut führte mit Zahlenmaterial ins Thema ein und zeigte, wie es um die Konjunktur in Liechtenstein bestellt ist. Anschliessend diskutierten führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über die Grundfrage, wie sich Liechtenstein angesichts der angespannten Weltlage wirtschaftlich behaupten kann. ■

Seite 4



Als speziellen Gast hatte die VU den Schnellzeichner Marcel Bender engagiert.

VU

Vaterländische Union

Impressum «klar.» Herausgeberin: Vaterländische Union, Wilhelm Beck Haus, Fürst-Franz-Josef-Strasse 13, 9490 Vaduz
Redaktion: Michael Winkler, +423 239 82 82, michael.winkler@vu-online.li, www.vu-online.li Druck: Somedia AG, 9469 Haag

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Erfahrung, Weitblick, Offenheit: Mit der Präsentation des neuen Regierungsteams konnte die VU bei manchen für Überraschungen sorgen. Mit Brigitte Haas als Regierungschefkandidatin nominierte der Parteitag erstmals eine Frau für das höchste Regierungsamt. Gemeinsam mit Hubert Büchel und Emanuel Schädler bildet sie ein ausgewogenes Team.

Frischer Wind für Liechtenstein. Das ist die Devise der VU. Nicht mit Rezepten aus der Mottenkiste, sondern mit Tradition und Weitblick möchte die VU die Herausforderungen angehen. Der Zuspruch gegenüber dem Regierungsteam war überwältigend. Nicht nur, weil es gelungen ist, ein breit aufgestelltes Team zu nominieren. Alle drei sind besonders dafür bekannt, dass sie sich der Sache immer mehr verpflichtet haben als der eigenen Person. «Es geht um unser Land und seine Einwohner», stellten sie bei ihren ersten Auftritten immer wieder klar. Dennoch ist es vielen wichtig, dass sie diejenigen Menschen kennenlernen, welche die kommenden Jahre die Geschicke unserer Regierung lenken sollen.

Die Bedürfnisse kennen

Schon nach dem Parteivorstand entstand eine spontane Feier im Restaurant Weinstube in Nendeln es war sofort eine positive Dynamik spürbar. Die Jugendunion meldete sich früh an, um das neue Regierungsteam kennenzulernen. Nach der Vorstellung im Landgasthof Au in Vaduz war der Fall klar: Die VU hat ein frisches und vor allem sehr offenes Team gefunden, das begeistert. Auch die Ortsgruppe Balzers organisierte schnell ein Treffen im Gasthaus Engel und auch dort wurde es ein Fest, weil die Begeisterung des Teams abfärben konnte. Und man kann sich sicher sein, dass die Spitzenkandidaten



Das VU-Regierungsteam, Emanuel Schädler, Brigitte Haas und Hubert Büchel, ist derzeit unterwegs durch das Land und führt viele Gespräche. Fotos: Gianluca Urso

der VU passende Lösungen für politische Fragen finden. Zuhören, mit den Menschen reden, ihre Sorgen und Fragen ernst nehmen. Das VU-Regierungsteam ist derzeit im Land unterwegs, denn wer für die Men-

schen im Land da sein will, muss auch ihre Bedürfnisse kennen. Die Gespräche zeigen: Das Leben in Liechtenstein bietet grosse Vorteile und das ist den Bürgerinnen und Bürgern durchaus bewusst. Sie

schätzen unser politisch und wirtschaftlich stabiles Land mit seiner einzigartigen Wirtschaftsleistung, was den Wohlstand der Menschen ermöglicht. Diesem Erbe fühlt sich auch das VU-Regierungsteam

verpflichtet – und diese Werte sind gleichzeitig das Ziel: Stabilität, Wohlstand und Zusammenhalt. Beispielhaft für diesen Zusammenhalt steht auch das Regierungsteam der VU. Es hat sich vorher nicht gesucht und doch gefunden. Brigitte Haas, Emanuel Schädler und Hubert Büchel verstehen sich, weil sie dieselben Werte teilen. Sie werden von ihrer Liebe zu Liechtenstein und seiner Bevölkerung zusammenschweisst. Und darum geht es am Ende auch der Vaterländischen Union.

Brigitte Haas

Wirtschaftlicher Sachverstand, Sozialkompetenz, vielfältige Vernetzung, gesellschaftspolitisches und kulturelles Engagement – dies sind kurz auf den Punkt gebracht die Gründe, weshalb Brigitte Haas für die Politik prädestiniert ist. Die Juristin bringt einen beeindruckenden Leistungsausweis mit, der sich in allen Bereichen widerspiegelt, die für das Amt der Regierungschefin bedeutend sind. Als Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) gehört sie zu den ausgewiesenen Kennerinnen der Liechtensteiner Wirtschaft. Sie ist beruflich in stetem Austausch mit den politischen Verantwortlichen, mit den Amtsstellen, Verbänden und weiteren führenden Institutionen im Land. Durch ihre Erstausbildung in der Landesverwaltung und daraufhin die Arbeit in verschiedenen Amts-

stellen weist sie auch hier breite Erfahrung auf. Brigitte Haas ist somit vertraut mit der Privatwirtschaft und mit dem politischen Leben. Als Mitglied des EWR/EFTA-Konsultativkomitees setzt sie sich auch international für das Wohlergehen unseres Landes ein. Ihre positive Energie und ihre vielfältigen Interessen zeigen sich beispielsweise war sie im Vorstand des Historischen Vereins oder interimistische Präsidentin des TAK. Brigitte Haas ist Bürgerin von Mauren, in Schaan aufgewachsen, verheiratet mit Hubert Ospelt und lebt in Vaduz.

Hubert Büchel

Hubert Büchel kombiniert in idealer Weise Führungserfahrung aus der Finanzwirtschaft mit politischem und ehrenamtlichem Engagement. Seit einigen Jahren ist er Geschäftsführer eines Finanzunternehmens in Schaan, daneben ist er Vorstandsmitglied im Liechtensteinischen Fussballverband (LFV) und seit 2021 Stellvertreter der VU für den Wahlkreis Unterland. Hubert Büchel absolvierte die Banklehre bei der LLB, bildete sich stetig weiter und war in der Folge Geschäftsleitungsmitglied bei verschiedenen Banken in Liechtenstein.

Politisch bekleidete er von 2009 bis 2013 das Amt des Regierungsrat-Stellvertreters, wodurch er die Arbeitsprozesse in der Regierung bereits bestens kennt. Als Vertreter Liechtensteins engagiert sich Hubert Büchel ausserdem derzeit in der EWR/EFTA-Delegation sowie in der Europarats-Delegation des Liechtensteinischen Landtags. Hubert Büchel lebt in Ruggell, wo er auch aufgewachsen ist. Durch sein breites Engagement in der Gemeinde ist er dort fest verwurzelt. Er hat einen Sohn und ist in den

festen Händen seiner Partnerin Andrea.

Emanuel Schädler

Emanuel Schädler ist promovierter Jurist und hat einen akademischen Hintergrund. Nach dem Besuch des Liechtensteinischen Gymnasiums studierte er in Bern Rechtswissenschaften und vertiefte sich im römischen Recht und in der Rechtsgeschichte. Schädler war Oberassistent am Institut der Universität Bern, ist Verlagsleiter des Verlages der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft und Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut. Gemeinsam mit Rupert Quaderer befasste er sich dort unter anderem mit dem Nachlass von Wilhelm Beck. Seit 19. August ist er Geschäftsführer der Erwachsenenbildung Stein Egerta. Er ist Mitglied des Stiftungsrats der Liechtensteinischen Landesbibliothek, Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Heimat- und Familiengeschichte Triesenberg und Mitglied des wissenschaftlichen Begleitgremiums zum liechtensteinischen Online-Verfassungskommentar. Emanuel Schädler wuchs ob der Lavadina, dem Heimatquartier von Wilhelm Beck, in Triesenberg auf und lebt heute mit seiner Frau Monika und seiner Tochter im Quartier Mühleholz in Vaduz.



Porträts, Videos, Podcasts von und mit unserem Regierungsteam findet ihr unter www.vu-online.li/regierungsteam



Grosser Zuspruch am Parteitag: Ein gut gelauntes VU-Regierungsteam startet in die Kampagne. Foto: Yannick Zurflüh



Brigitte Haas und ihr Regierungsteam sind im regen Austausch mit den Jungen und hören ihnen zu.



In einer lockeren Balzner Runde fanden gute Gespräche mit dem neuen Regierungsteam statt.



VU-Termine

25. September, 18.30 Uhr
VU-Regierungsteam stellt sich vor
Theodulsaal, Triesenberg

27. September, 18 Uhr
Nomination Ruggell
Küfer-Martis-Huus

8. Oktober, 16.30 Uhr
Senioren fragen – Regierungsteam antwortet
Restaurant Rössle, Schaan

25. Oktober, 19 Uhr
Nomination Eschen–Nendeln
Gemeindesaal Eschen

30. Oktober, 18.30 Uhr
Nomination Mauren–Schaanwald
Gemeindesaal Mauren

8. November, 18.30 Uhr
Di Junga frögen Hubert
Ort wird bekanntgegeben

10. November, 16.30 Uhr
Nomination Schellenberg
Kleiner Saal

14. November, 18.30 Uhr
Nomination Gamprin–Bendern
b_smart

15. November, 19 Uhr
Nomination Vaduz
Altes Kino

17. November, 11 Uhr
Nomination Schaan
Kleiner Saal im SALL

18. November, 18 Uhr
Nomination Planken
Dreischwesternhaus

20. November, 18.30 Uhr
Nomination Triesenberg
Theodulsaal

22. November, 19 Uhr
Nomination Triesen
Ort wird bekanntgegeben

24. November, 18.30 Uhr
Nomination Balzers
Ort wird bekanntgegeben

28. November, 16.30 Uhr
Nominationsparteitag
Gemeindesaal Triesenberg

30. November, 18.30 Uhr
Di Junga frögen Emanuel
Ort wird bekanntgegeben

4. Dezember, 14 Uhr
VU-Seniorenweihnachtsfeier
Clunia, Nendeln

VU

Vaterländische
Union
vu-online.li

Was Liechtensteins Wirtschaft braucht: Optimismus und Mut zu Veränderungen

Ein hochkarätiges Panel bei «Zeit für Liechtenstein» brachte wichtige Themen auf, damit Liechtensteins Wirtschaft weiter erfolgreich sein kann: Gute Rahmenbedingungen und eine leistungsfähige Infrastruktur sind zentrale Forderungen.

Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur darf kein Tabu sein. Der Fachkräftemangel wird mit guten Bedingungen für Lernende und besserer Integration von brachliegenden Ressourcen bekämpft. Eine Lockerung der Zuwanderung könnte mehr Probleme bringen, als sie lösen würde. Wir müssen auch jene abholen, denen es wirtschaftlich nicht so gut ergangen ist: Anlässlich der Veranstaltung «Zeit für Liechtenstein» in der Argus-Arena bei der Lihga wurden viele Themen adressiert, welche derzeit für die heimische Wirtschaft Herausforderungen darstellen.

Besonders positiv war der Geist in der von Tanja Cissé geleiteten Diskussion. LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas, Wirtschaftskammer-Präsident Ado Vogt, VU-Präsident Thomas Zweifelhofer und der neue Geschäftsführer der Stiftung Zukunft.li Gerald Hosp waren motiviert, ihre Lösungsansätze und Anliegen in die Diskussion einzubringen. Und so entstand dann eine gute Debatte, in der sich alle mit ihren Argumenten gegenseitig ergänzten.

Mindestlöhne als Gefahr

In seinem Impulsreferat legte der Volkswirtschaftler Andreas Brunhart vom Liechtenstein-Institut die aktuelle Faktenlage dar. Die Wirtschaft stagniert in den letzten Jahren weitestgehend, was nicht zuletzt auf die Lage der Weltwirtschaft zurückzuführen ist. Hier knüpfte der Wirtschaftskammer-Präsident Ado Vogt an: Gerade die Umsätze der Baubranche sind nach einem Nachholeffekt in der Folge von Corona massiv zurückgegangen. Darunter leidet vor allem das Baunebengewerbe. Der Fachkräftemangel erschwere die Situation zusätzlich. «Wir müssen Leute ausbilden und wir brauchen qualifizierte Arbeitskräfte», erklärte Vogt. Zudem müsse dafür gesorgt werden, dass auch niedrig qualifiziertes Personal im Markt eine Chance hat – und



Brigitte Haas und Ado Vogt waren als Vertreter der Wirtschaft dabei.

nicht durch zu hohe Mindestlöhne aus dem Markt in die Arbeitslosigkeit gedrängt werde. «Wir müssen darauf achten, dass wir nicht nur auf die Erfolge schauen, sondern dass wir alle mitnehmen und am Erfolg unseres Wirtschaftsstandorts teilhaben lassen. Die sozialen Errungenschaften sind genauso wichtig wie die wirtschaftlichen Erfolge, ansonsten schaffen wir den Nährboden für Neid und Populismus», pflichtete VU-Präsident Zweifelhofer ergänzend bei.

Lehrberufe als Herzensangelegenheit

Für die höhere Attraktivität von Lehrberufen setzt sich auch Brigitte Haas von der LIHK ein. Man müsse Eltern und Schülerinnen und Schülern noch stärker vermitteln, dass es zum einen Lernende in Lehrberufen brauche und dass ihnen zum anderen durch ihre Berufswahl weiterhin alle Chancen offenstehen. Quintessenz: Der duale Bildungsweg ist die Lösung für viele unserer Herausforderungen. Auch eine Lockerung der Zuwanderung würde vermutlich in Sachen Fachkräftemangel

«Wir haben eine Verkehrsinfrastruktur aus den 60er- und 70er-Jahren. Seither sind unsere Wirtschaft und unsere Bevölkerung um ein Vielfaches gewachsen. Um erreichbar zu bleiben, müssen wir uns hier bewegen.»

gel und vielleicht sogar in der Verkehrspolitik helfen. «Da entstehen dann aber wieder an-



Andreas Brunhart legte die Zahlen dar.

Fotos: Gianluca Urso

dere Probleme, die wir noch weniger wollen», erklärte VU-Präsident Thomas Zweifelhofer. «Darum ist das für uns keine Option.»

Ausbau der Verkehrswege

Ein weiteres wichtiges Thema adressierte Ado Vogt: «Wir haben eine Verkehrsinfrastruktur aus den 60er- und 70er Jahren. Seither sind unsere Wirtschaft und unsere Bevölkerung um ein Vielfaches gewachsen. Um erreichbar zu bleiben, müssen wir uns hier bewegen», stellte er fest. Beim Thema Binnenverkehr hilft der Ausbau von Radwegen und die Stärkung des ÖV, wofür sich besonders die LIHK stark macht. «Damit Leute, die abseits des öffentlichen Netzes wohnen, besser zur Arbeit gelangen können und die Strassen auch für das Gewerbe freier werden.» VU-Präsident Thomas Zweifelhofer ergänzte, dass man auch über den Bau neuer Strassen reden muss. «Unsere Gesellschaft kann nicht von Pendlern leben und erwarten, dass sie keinen Verkehr verursachen. Da braucht es Kompromisse im Sinne eines Ausbaus der Infra-

struktur», forderte Ado Vogt.

Relativ wenig Frauen, viel Frühpensionierte

Zwei weitere Punkte, die Andreas Brunhart in seinen Thesen nannte, war die vergleichsweise niedrige Frauenerwerbsquote in Liechtenstein sowie der hohe Anteil von Frühpensionierten. Da wäre gemäss dem Volkswirtschaftler ebenfalls noch Fachkräftepotenzial vorhanden, wenn man es mit dem europäischen Durchschnitt vergleicht. «Interessant ist, dass so um das 30. Lebensjahr bei Frauen, in der Regel mit der Geburt des ersten Kindes, ein Ausstieg aus dem Arbeitsprozess erfolgt, der Wiedereinstieg aber im Vergleich zu anderen Ländern auf sich warten lässt.» Diesem Phänomen könnte die Politik auch auf den Grund gehen, so der Volkswirtschaftler.

Positive Grundstimmung schafft Optimismus

Neben zentralen Erkenntnissen über die Stellschrauben in der Wirtschaftspolitik war bei «Zeit für Liechtenstein» auffällig, wie gut die Diskussionskultur zwischen den Akteuren von Wirtschaft, Politik und Think Tanks ist. Auf dieser Basis – und mit kurzen Wegen zwischen den einzelnen Verbänden und Parteien – besteht ein wichtiges Fundament für eine erfolgreiche Politik zum Wohle der Wirtschaft und damit letztlich auch zum Wohle der Gesellschaft.

Diese Tatsache sowie die zu erwartenden Entwicklungen auf den Märkten führen am Ende dazu, dass der Ausblick auf die nähere Zukunft bei den Unternehmen «verhalten optimistisch» ausfällt, wie LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas ausführte. Auch das am Ende eine positive Schlussfolgerung des Abends. ■



Alt-Regierungschef Hans Brunhart im Gespräch mit Gerald Hosp.



Janine Schädler, Tanja Cissé und Hubert Büchel.